

**BIBLIOTHEK DER
WISSENSCHAFTEN**

**DAS BUCH DER
ENGINOLOGIE**

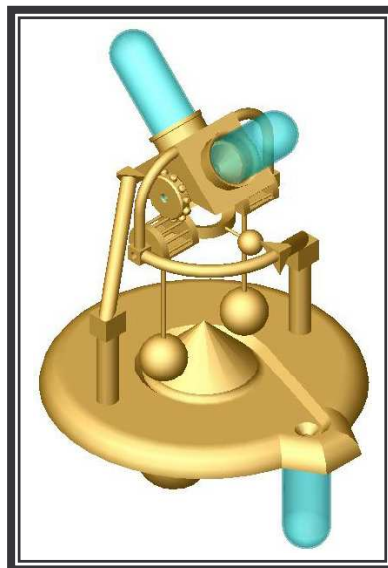
BEISPIELE

INHALT

DER PHYTIS-DISFLUKTOR..... 3

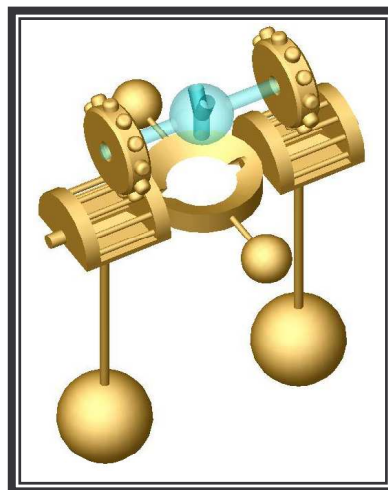
DER PHYTIS-DISFLUKTOR

Diese Konstruktion ist ein Meisterwerk dieses Zeitalters und gleichsam ein Beweis für eine gute Zusammenarbeit zwischen Enginologen, Alchemisten und Magiern. Der Phytis-Disfluktor ermöglicht es, aus zwei schwachen magischen Tränken einen starken herzustellen. Da die Wirkung magischer Tränke unabhängig von der Menge ist und stattdessen von der magischen Intrinsic-Dichte abhängt, ist für eine Verstärkung ihrer Macht mehr Aufwand von Nöten als ein triviales Mischen der Tränke. Der Disfluktor bündelt die astrale Wirkung der Flüssigkeiten, in dem diese abwechselnd wohldosiert durch einen magischen Ring auf die Spitze eines Phytis-Conus getropft werden. Dosiert wird durch das Bewegen eines Doppelpendels, welches die Schleusen für die Tränke öffnet und schließt. Gleichzeitig muss der magische Ring in der Horizontalen gehalten werden. Dieses Gerät kann nur von magiekundigen Alchemisten benutzt werden.



ANWENDUNG

Im Gegensatz zur Herstellung ist die Anwendung des Disfluktors denkbar einfach. Nacheinander werden zwei Phiolen mit beliebigen Tränken an die Tore angeschlossen und der Ring gedreht. Dieser stellt sich quer, wenn das Gerät nicht gut genug zur Horizontalen ausgerichtet ist. Stimmt dieser Parameter, so kann das Doppelpendel angestoßen werden, und der Prozess beginnt. Danach darf der Disfluktor nicht mehr angerührt werden, bis die Pendel aufhören zu schwingen. Die MID des resultierenden Tranks kann leicht von der Summe der beiden einzelnen MIDs abweichen. **Nach einer Verarbeitung benötigt der Disfluktor vier Tage Leerlauf!**



$$\underline{\text{Resultat} = \text{MID}_{(\text{Trank 1})} + \text{MID}_{(\text{Trank 2})} + 3 - 1W6}$$

System/Text	StfWi
Korrektur	Heimer
Zeichnung	JK

DER TENEBRIS-REFLEXBOGEN

T. Tenebris war durch und durch ein Wissenschaftler: Alchemist und Enginologe und Botanologe. Ihn zog es sehr plötzlich „von Berufs-Wegen“ fort, so dass er von einem auf den anderen Tag in eine Gruppe landete, die von einem Problem in das nächste wandelte. Wenn es wieder zu Handgreiflichkeiten mit mächtigen Kreaturen kam, versuchte er sich möglichst weit vom Geschehen fort zu halten, denn er war gerade 1.39 Schritt groß. Die einzige Möglichkeit für ihn, seine Freunde zu unterstützen, war in der Versorgung mit guten Tränken und im Fernkampf.

Diese Profession verbesserte er in seinem Zielvermögen und in seiner Ausrüstung. Er erfand den Tenebris-Reflexbogen, welcher trotz einer Länge von nur 1.60 Schritt eine erstaunliche Durchschlagskraft aufgrund des hochwertigen Materials hatte. Balance- und Zieleinrichtungen machten den Bogen letztlich zu einer gefürchteten Fernwaffe. Wann immer er konnte, entwickelte er auch stärkere Pfeile, wie den Helmbrecher, den Fusionspfeil und einen Explosionsaufsatz für Pfeile. Der Helmbrecher besteht aus einem Pfeil und einem Aufsatz mit Metallhorn, Detonationsladung und einer Warmol-Pyodor-Zündung (Detomor). Schlägt der Helmbrecher auf den Helm des Gegners auf, so zündet die kleine Detonationsladung und jagt den Metallhorn weiter in den Schädel hinein. Die Spitze des Fusionspfeils besteht aus einer Legierung mit magischem Anteil. Ein Magier kann diese Spitze fixieren, so dass ein Gegner, der mit diesem Pfeil getroffen wird, ein leichtes Ziel für allerart Zaubersprüche des Magiers ist.

